Geschichte der Elfenbeinküste

Wann hat die Besiedelung der Elfenbeinküste begonnen? Knochen im feuchten Klima des Landes vermodern, dies macht es schwierig. Die Entdeckung von Waffen und Werkzeugen beweist jedoch, dass im Oberpaläolithikum (-15.000 bis -10.000 Jahre) bereits relativ viele Männer dort leben. Zu dieser Zeit wurde die Metallurgie zur gleichen Zeit wie in anderen Teilen der Welt erfunden.

Im 5. Jahrhundert scheinen Pygmäen in diesem Teil Afrikas einzuwandern. Es sind kleine bärtige Männer mit einem hellen Teint, die in den Bäumen leben und mit Pfeil und Bogen bewaffnet sind und den in Ostafrika noch lebenden Pygmäen ähneln.

Die Portugiesen landeten im 15. Jahrhunder an der Elfenbeinküste. So behielten Sassandra und San Pédro die Namen portugiesischer Seeleute. Zu dieser Zeit begannen sie den Sklavenhandel, den Franzosen bis ins 18. Jahrhundert fortsetzten. Der Sklavenhandel eine Geissel die Afrikas verursachte eine Entvölkerung und einen starken Rückgang und Hass zwischen den verschiedenen Stämmen. Aus Ghana wanderten viel Akans ein. Sie organisierten sich schnell in Königreiche, die berühmteste Person der Zeit ist Amon N’Douffou II., Herrscher von Sanwi, dem mächtigsten Königreich, das 1843 einen Protektoratsvertrag mit Frankreich unterzeichnete.

Um den Rohstoffhunger der industriellen Revolution des Westens gerecht zu werden, kreuzte der französische Admiral Bouet ab 1830 regelmäßig in der Region und unterzeichnete mehrere Monopol Handelsverträge. Diese Verträge betrafen den Handel mit Gold, Elfenbein, Gummi und Palmöl. Nach und nach ließen sich die Franzosen an der gesamten Küste nieder, bis sie 1870 vertrieben wurden.

Arthur Verdier beschliesst in der Region Assinie Kaffee

anzupflanzen. Später folgte Kakao, sie wurde zum wichtigsten Exportgut. Die Côte d'Ivoire eignete sich hervorragend für Landwirtschaft.

1884 teilen Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Belgien Afrika in verschiedene Einflussbereiche auf. Es folgte die Kolonialisierung im grossen Stil. Neun Jahr später wird die Kolonie Côte d'Ivoire gegründet. Binger wird Gouverneur und Grand-Bassam die Hauptstadt. Es dauert 20 Jahre bis das Land kontrolliert werden kann. Grand-Bassam erleidet eine schreckliche Gelbfieber-Epidemie, deswegen wird Bingerville die neue Hauptstadt. Mehrere Länder werden zu Französisch-Westafrika (AOF) vereint und der Gouverneurssitz entsteht in Dakar. In die Stadt ziehen viele Intellektuelle der Elfenbeinküste.

Félix Houphouet-Boigny will die Elfenbeinküste erneuern. Aus wirtschaftlichen Gründen ist nun Abidjan die neue Hauptstadt. Die Brazzaville Konferenz erörtert 1944 die Zukunft der Kolonien. Es gelingt Félix Houphouet-Boigny die Zwangsarbeit für Kaffee- und Kakaopflanzer abzuschaffen. 1944 gründete er das erste afrikanische Landwirtschaftssyndikat, um stärker gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen. Später gründete er die Demokratische Partei der Elfenbeinküste (PDCI), diese Partei wurde verboten. Dennoch wurde er Delegierter der Territorialversammlung. Am 7. August 1960 trat die Unabhängigkeit von Côte d'Ivoire in Kraft und er wurde Präsidenent..

Von Anfang an hat sich der Präsident der Republik ehrgeizige Ziele gesetzt: schnell die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln erreichen, die Ernte diversifizieren, um weniger von Kaffee und Kakao abhängig zu sein, und schließlich die Bau von Staudämmen zur Errichtung von Wasserkraftwerken. In den 1970er Jahren verzeichnete Côte d'Ivoire ein sehr starkes Wirtschaftswachstum, das von den Preisen für Kaffee und Kakao getragen wurde. Damit blieb die Abhängigkeit bestehen und führe sogar 1987 zum Staatsbankrott.

Das Land wurde immer noch von Félix Houphouet-Boigny geführt und er erbaute eine riesige Kathedrale in Yamoussoukro. Erst 1990 entsteht ein Mehrparteiensystem und nach dem Tod des Präsidenten übernimmt Henri Konan Bedie die Macht.